

sie zeigen nur den nackten Felsen; erst wenn man an ihnen herum klettert, entdeckt man seltene Saxifraga - Arten und andere kleine Alpenpflanzen.

Charakteristisch zur Bezeichnung der Gestalt ist der Name *Thürme*, den sie bei den Eingebornen führen. Die höchsten derselben befinden sich an der Südseite, nämlich die Schlagendorfer Spitze 7300', Viseoka 7800', grüne Seespitze 7700', Lomnitzer Spitze 8000'; mehr in der Mitte ist die Eisthaler Spitze, wahrscheinlich die höchste von allen²). Die meisten sind noch nie von einem Menschen erklettert. Die Lomnitzer Spitze ist öfters bestiegen worden, aber mit großer Gefahr, indem man nur mit Händen und Füßen kletternd, kleine Vorsprünge und Spalten, wo kaum der Fuß haften kann, benutzend, hinauf kommen kann.

Längenthäler finden sich nicht, dagegen bilden sich vorzüglich nach Süden auspringende Vorgebirge, zum Theil die höchsten Spitzen enthaltend, zwischen denen sich Quersithäler hinaufziehen, meist in einem See endigend. Das interessanteste ist das Thal der Kahlbach, durch welches man zu den fünf Seen gelangt, den höchsten in den Karpathen, 6120'. Man befindet sich hier in einem Kessel, umgeben von den höchsten Spitzen der Karpathen, im Norden die Eisthaler Spitze, von der sich Gletscher, die vordern und hintern Eisthåler herunterziehen, rechts die Grünsseespitze und nach Außen die Lomnitzer, sich gleich einer riesigen Säule erhebend. Die höchste Spitze der Zipser Karpathen, welche nach Westen gegen die Ebene hervortritt, ist der Rivan. Derselbe läßt sich, obgleich er 7800' hoch ist, nicht allzuschwer besteigen. Während man nach Osten senkrecht in das tiefe Thal hinabsieht, dessen See Zelona plessa noch Ende Juni mit grünem Gletschereis bedeckt war, sieht man nach N. W. das Koprover Thal, 4000' tief, als jähen Abgrund unter sich gähnen. Dieses trennt die Lipstauer von den Zipser Karpathen, so daß sie nur durch